

Christine Jakob übergab Stab an Thomas Bula

Murten / Christine Jakob trat an der ordentlichen Mitgliederversammlung der «FDP – Die Liberalen Murten und Umgebung» als Präsidentin zurück. Sie arbeitet jedoch im Vorstand weiter. Thomas Bula wurde als neuer Präsident gewählt, die bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt.

Während sechs Jahren führte Christine Jakob die «FDP – Die Liberalen Murten und Umgebung» mit grossem Engagement. Sie ist Generalrätin und Mitglied der generalrätlichen Finanzkommission. Thomas Bula, er wurde einstimmig als Nachfolger für das Präsidium gewählt, betonte die Vielseitigkeit und die Kompetenz von Christine Jakob. Er bezeichnete sie als «Champfèrin». Nach wie vor arbeitet Christine Jakob im Vorstand mit.

Zusammenarbeit mit Parteien

Auf lokaler Ebene könne mit der Schweizerischen Volkspartei gut zusammengearbeitet werden, meinte Thomas Bula. Der frische Wind der Grünliberalen Partei sei zwar gut, doch «fahren sie ein Eigenzügli». Enttäuschend sei die Partei bezüglich des liberalen Gedankenguts. Die Christliche Volkspartei und die Evangelische Volkspartei seien «unberechenbar» und «wollen jeweils das Rad neu erfinden». Die Sozialdemokratische Partei befinde sich in einer «Verteidigungsposition», oft sei deren Verhalten von



Thomas Bula ist neuer Präsident, Christine Jakob arbeitet im Vorstand mit.

«Neid geprägt». Die FDP – Die Liberalen Murten und Umgebung konzentrieren sich auf die Förderung des liberalen Gedankenguts, auf alternative und konstruktive Diskussionsforen und befürworten tolerantes politisches Verhalten und Handeln. «Es wird auf lokaler Ebene zu viel verhindert, beispielsweise durch die Grünliberale Partei. Es muss eine ausgeglichene Diskussion über Themen stattfinden», so Thomas Bula. Stadtpräsident Christian Brech-

bühl informierte über die zukünftigen Gemeindefusionen. Betreffend diejenige mit den Gemeinden Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach konnte er nur Positives berichten. Die Information an die Bevölkerung ist für September dieses Jahres vorgesehen, die Abstimmungen in den Gemeinden sollen im Oktober/November dieses Jahres stattfinden. Die vier Gemeinden erhalten zusammen zehn Sitze im Murter Generalrat, der auch zukünftig aus

50 Personen bestehen wird. Der Gemeinderat besteht auch nach der Fusion aus sieben Mitgliedern, fünf stellt die heutige Gemeinde Murten, ein bis zwei Mitglieder kommen aus den vier anderen Gemeinden. Die neue Legislatur beginnt auf den 1. Januar 2016, im Jahr 2015 finden Gemeinde- und Generalratswahlen statt. Sowohl Clavaleyres wie Courgevaux haben eine Anfrage an die Gemeinde Murten betreffend eine Fusion gerichtet. «Eine neue Fusionsrunde wird es auf das Jahr 2021 geben», betonte Christian Brechbühl. Finanzchef und Gemeinderat Andreas Aebersold meinte, dass die Gemeinde Murten finanziell auf gutem Weg sei. Das Finanz- und Verwaltungsvermögen der Gemeinde Murten belaufe sich auf rund 100 Millionen Franken, die Schulden betragen 10 Millionen Franken. Die Investitionen können aus dem Cashflow finanziert werden und die Gemeinde könne bei Banken zinsgünstige Darlehen aufnehmen. Wolfgang Bart von den Industriellen Betrieben Murten erläuterte das System der Fernwärmeheizung der Gemeinde Murten. Bis Anfang April 2014 laufen noch Einspracheverfahren betreffend die Realisierung der Fernwärmezentrale am Irisweg. Zum Vorschein gekommen seien verschiedene Aspekte bezüglich des Umweltverträglichkeitsberichtes. «Die Einsprecher können dazu nochmals Stellung nehmen», so Wolfgang Bart.

tb